

VIERTE TARIFVERHANDLUNG: KEIN VERHANDLUNGSFÄHIGES ANGEBOT

1,2 Prozent – so nicht! Jetzt Aktionstag in NRW

Die Arbeitgeber spielen mit dem Feuer. Auch in der vierten Tarifverhandlung für die 700 000 Beschäftigten der Metallindustrie von NRW gestern in Düsseldorf legten sie kein akzeptables Angebot auf den Tisch: 1,2 Prozent mehr Lohn und eine kleine Einmalzahlung – falls es dem Betrieb passt! Mehr soll es nicht geben. Die IG Metall reagierte prompt: Sie brach die Verhandlung zum Thema Geld ab.

Schon nach einer Stunde tritt IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel vor die Kameras und Mikrofone: „1,2 Prozent – das ist nicht einmal der Inflationsausgleich.“

Die 1,2 Prozent soll es in diesem und im nächsten Jahr geben. Die Einmalzahlungen sollen 0,6 Prozent in 2006 und 0,4 Prozent in 2007 betragen. Von diesen Mini-Beträgen sollen die Betriebe aber „nach unten“ abweichen können.

Keine Weiterbildung

Den geforderten Tarifvertrag zu Qualifizierung und Innovation lehnen die Arbeitgeber strikt ab. Obwohl sie selbst erklären: Nur wer weiterbildet, ist erfolgreich. Wer's nicht tut, ist selber schuld – und geht kaputt.

Detlef Wetzel: „Das ist ungeheuerlich. Mehrere 10 000 Jobs sind schon kaputt gegangen, weil nicht genug für Qualifizierung und Innovation getan wird.



Eine Riesentorte aus Holz macht deutlich, worum's geht: Wir wollen ein Stück abhaben vom Kuchen!

Es ist doch grotesk, dass wir warnstreiken müssen, damit es endlich mehr Weiterbildung gibt im Betrieb!“

Die IG Metall räumt den Arbeitgebern noch Bedenkzeit ein. Bis Dienstag. Am 11. April findet die 6. Tarifverhandlung statt.

KOMMENTAR


Detlef Wetzel,
IG Metall-
Bezirksleiter

Es wird ernst

Das Arbeitgeberangebot läuft in die Sackgasse. Das ist nicht das, was wir brauchen, nicht das, was wir wollen. Darüber kann man nicht ernsthaft verhandeln. Der Konflikt spitzt sich jetzt zu. Wir wollen eine Verhandlungslösung. Aber die Arbeitgeber blockieren sie. Obwohl die Konjunktur gut ist. Obwohl große Teile der Presse und der Öffentlichkeit Verständnis für unsere Tarifforderungen aufbringen. Und obwohl die Zustimmung der Beschäftigten riesig ist, das zeigt die hohe Beteiligung an den Warnstreiks überall in NRW.

Die Arbeitgeber bleiben stocksteif. Ihr so genanntes Angebot ist eine Provokation. Sie wollen scheinbar den Großkonflikt.

Wir nehmen diese Herausforderung an!

Aufruf: Aktionstag 11. April

Ohne Druck bewegen sich die Arbeitgeber nicht. Deshalb ruft die IG Metall NRW für Dienstag, 11. April, landesweit zu Warnstreiks in allen Betrieben der Metallindustrie auf. An diesem Tag findet die 6. Tarifverhandlung statt. Verhandlungstag ist Aktionstag! Nehmt an den Protestkundgebungen der IG Metall teil.

Ein Wort an die Beschäftigten, die noch nicht IG Metall-Mitglied sind:

Die Zeichen stehen auf Sturm. Urabstimmung und Streik rücken immer näher. Sind Sie darauf eingestellt? Unsere Mitglieder sind es, sie entscheiden mit, werden bei Streik und Aussperrung unterstützt. Entscheiden Sie sich jetzt – werden Sie Mitglied der IG Metall.

Was wir fordern ...

1. Mehr Geld

- ▶ 5 Prozent mehr Lohn und Gehalt
- ▶ 37 Euro mehr Ausbildungsvergütung
- ▶ Laufzeit des Tarifvertrags: zwölf Monate

2. Mehr Qualifizierung und Innovation

- ▶ Weiterbildung, bessere Produkte und Prozesse machen die Arbeitsplätze sicherer

3. Mehr Altersvorsorge

- ▶ die Vermögenswirksamen Leistungen als Rentenbaustein nutzbar machen

... was sie bieten

1. Lohnerhöhung?

Nur 1,2 Prozent für ein Jahr lautet das Arbeitgeberangebot. Einmalzahlungen sollen ins Belieben der Betriebe gestellt werden. Laufzeit des Tarifvertrags: 24 Monate

Mehr Ausbildungsvergütung?

Vielleicht in fünf Jahren!

2. Qualifizierung? Innovation?

Nein! Das machen wir schon selbst. Einen Tarifvertrag dazu lehnen wir ab.

3. VWL als Altersvorsorge?

Kosten für Vermögenswirksame Leistungen (VWL) wollen sie von einer Tarifierhöhung abziehen.

Der Konflikt spitzt sich zu!

... was das bedeutet

1. Lohn

- ▶ Kein gerechter Anteil an der wirtschaftlich guten Entwicklung – von der guten Lage sollen weiter nur Manager und Aktionäre profitieren!
- ▶ Kein Ausgleich der Inflationsrate – damit wäre schon am Jahresende weniger im Portmonee als heute!
- ▶ Einmalzahlungen statt zukunftsgerichteter Entgelterhöhungen – wenn sie überhaupt gezahlt würden, wären sie nicht dauerhaft wirksam!

2. Qualifizierung und Innovation

- ▶ Keine oder wenige Chancen zur Weiterbildung im Betrieb – vielen bleibt der Zugang zur Weiterbildung verwehrt!
- ▶ Keine ausreichende Vorbereitung auf neue Aufgaben – so wie es viele Beschäftigte in den Betrieben täglich erleben!
- ▶ Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes – weil Qualifizierung und Innovation die Wettbewerbsfähigkeit einer Firma ausmachen!
- ▶ Keine gesicherte Möglichkeit, auf Innovationen Einfluss zu nehmen – damit bleibt die Entwicklung der Firma einfach „Chefsache“, egal wohin sie geht!
- ▶ Und auch: Gefährdung des eigenen Arbeitsplatzes – da mangelnde Innovationsfähigkeit von Unternehmen zu Arbeitsplatzverlusten führt!

3. Altersvorsorge

- ▶ Keine tariflichen Ansprüche zur Altersvorsorge – obwohl mit den jetzigen Vermögenswirksamen Leistungen ein Rentenbaustein ohne Mehrkosten für die Unternehmen zu bilden wäre!
- ▶ Ohne Tarifanspruch muss die Vorsorge vom Netto bezahlt werden – das bedeutet weniger verfügbares Einkommen!

Das ist Tarif aktiv!



7 Tage – 100 000 Köpfe: Seit Ende der Friedenspflicht am Mittwoch vergangener Woche haben bereits weit über 100 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie von NRW am Warnstreik teilgenommen. In 690 Betrieben ruhte für eine oder mehrere Stunden die Arbeit. IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels: „Das war erst der Anfang!“



Beitrittserklärung

☐ Frau ☐ Herr

Geburtsdatum _____



Name/Vorname _____

Nationalität _____

Straße, Hausnr./PLZ, Ort _____

Firma _____

Branche _____

Kontonummer _____

BLZ _____

angesprochen durch _____

Telefon _____

eMail _____

Datum _____

Unterschrift _____

☐ Arbeiter ☐ Angestellter ☐ Auszubildender

- ☐ 1. Ausbildungsjahr
☐ 2. Ausbildungsjahr
☐ 3. Ausbildungsjahr

Bank _____

monatliches Bruttoeinkommen _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.